



Verein der
Kaufmannschaft
zu Münster
von 1835

Krameramtshaus
Alter Steinweg 6/7
Telefon 0251/441 45
Fax 0251/51 10 57
e-mail: kaufmann@muenster.de

Information

Drei Szenarien für einen Barockgarten vor dem Schloss in Münster

Architekturskizzen sollen breite Debatte für Zukunftsentscheidung anstoßen

Konzeptskizzen für einen „Barockgarten“ vor dem Schloss hat der Verein der Kaufmannschaft am Mittwoch (11. Januar) der Öffentlichkeit vorgelegt. „Mitten in Münster können wir einen Raum gestalten, der die Innenstadt erweitert und die Wiederaufbauleistung nach dem zweiten Weltkrieg vollendet. Mit unseren Überlegungen möchten wir die Seele der Stadt stärken“, sagte der Vereinsvorsitzende Dr. Hugo Fiege bei der Präsentation von drei Szenarien des münsterschen Architekturbüros Bolles+Wilson.

Die Kaufleute setzen sich nicht für eine festgelegte Planung oder ein bestimmtes Architekturbüro ein, geschweige denn für bestimmte Investoren. „Wir möchten ein Potential aufzeigen, um künftige Planungen in einer breiten und offenen Debatte mit der Bürgerschaft, dem Rat und der Verwaltung zu besprechen und zu einer Zukunftsentscheidung für Münster zu kommen“, sagte Fiege.

Die Barockgarten-Initiatoren haben sich bei ihren Überlegungen von fünf Eckpunkten leiten lassen:

1. Ein Barockgarten vor dem Schloss schafft die Erweiterung und Integration der Innenstadt vom Rathaus über den Dom bis zum Schloss.
2. Es wird kein städtisches Geld verbaut, alle Maßnahmen finanzieren sich selbst.

3. Bei den strategischen Konzeptskizzen handelt es sich um Denk- und Debattenanstöße für eine offene und transparente Bürgerinitiative, die eine breite Basis bekommen soll und der weitere Ideen willkommen sind.
4. Der Send bleibt. Die Konzeptskizzen verfolgen nicht das Ziel, konkrete bauliche Nutzungen zu planen oder gar festzulegen, also keine Neuaufgabe von Projekten wie der Musikhalle.
5. Die Initiative erfolgt unabhängig von der Frage über die künftige Namensgebung für den Platz vor dem Schloss.

Das international renommierte Architekturbüro Bolles+Wilson aus Münster hat drei denkbare Szenarien entwickelt.

Szenario 1: Grüner Platz

Hier umrahmt eine Doppelreihe von Bäumen einen neuen großzügigen, gut proportionierten und grünen Platz. Von der Frauenstraße aus Richtung Altstadt öffnet sich ein spektakulärer Blick aufs Schloss. Die jungen Bäume, die nach dem Orkan „Kyrill“ im Jahr 2007 gepflanzt wurden, werden entsprechend umgesetzt.

Szenario 2: Barockes Münster

Hier wird die einfache geometrische Platzform aus Szenario 1 in Richtung Altstadt durch viertelkreisförmige Flügelbauten (z.B. universitäre Nutzungen, Wohnen) aufgeweitet. Es entstehen zwei zusammenhängende Plätze: ein rechteckiger direkt vor dem Schloss und ein quer liegender Richtung Stadt. Dieser wird gegen den Verkehrslärm der B 54 durch zwei langgestreckte Terrassen-Gebäude (z.B. Cafés, Restaurant, Galerie) abgeschirmt. Die Dächer dieser Gebäude sind nach dem Vorbild der Dresdener Terrassen begehbar und mit Kugelhorn-Bäumchen bepflanzt. Beim Durchgang durch die Terrassen weitet sich der Blick aufs Schloss.

Szenario 3: Neue Stadtkante am Wasser

In Münster gibt es den landschaftlichen Aasee, den Mäander der Aa, die industriellen Wasserbauwerke Kanal und Hafenbecken – jetzt könnte ein neues Wasserelement mit hohem Aufenthalts- und Erlebniswert hinzukommen: Ein großzügiges, „barockes“ Wasserbecken auf der Decke der darunter liegenden Tiefgarage. Die Promenade verläuft nun direkt am Wasser. Die bestehende Stadtkante am Straßenverlauf B 54/Hindenburgplatz wird bis ans

Wasserbecken erweitert. Die B 54 wird hierdurch „akustisch eingepackt“, Wasserbecken und Schloss-Vorplatz sind vor dem Verkehrslärm geschützt und erhalten eine hochwertige Platzwand. Der erste spektakuläre Blick aufs Schloss wird durch die neuen Gebäude eingerahmt.

Extra-Information am 16. Januar

Am Montag (16. Januar) stellt der Verein seine Überlegungen auch der interessierten Öffentlichkeit vor. Nach einer Mitgliederversammlung beginnt um 19 Uhr die Informationsveranstaltung in der gläsernen Eingangshalle der Bezirksregierung am Domplatz. Dort bleiben die Architektenzeichnungen öffentlich eine Woche lang ausgestellt. Sie sind auch im Internet zu sehen und herunterzuladen unter

www.kaufmannschaft-muenster.de

Vorsitzender Dr. Hugo Fiege: „Unsere Initiative sucht durch eine strategische Entwicklung des Hindenburgplatzes Übereinstimmung mit vielen Partnern wie dem Oberbürgermeister, Rat und Verwaltung, den gesellschaftlichen Gruppen in Münster, dem Land Nordrhein-Westfalen als Grundstückseigentümer, der Westfälischen Wilhelms-Universität und anderen Nachbarn und schließlich mit der gesamten Bürgerschaft und Öffentlichkeit.“

Anlagen:

Szenarien 1 – 3 (einzeln und zusammen)

11. Januar 2012